

Deutscher Städtebaupreis 2012

Auszeichnung

Köln | Siedlung Buchheimer Weg – Öffentlich geförderter Wohnungsbau

Jede deutsche Stadt hat mehr als eine von ihnen: leicht angestaubte Siedlungen aus den 1950er Jahren in Zeilenbauweise, die zu ihrer Bauzeit günstigen Wohnraum und weitläufige Freiflächen ohne Schnörkel boten. Die Zeilenbauweise, wie von den Protagonisten der Moderne propagiert, mag ökonomische Vorteile gehabt haben, städtebaulich zeigten sich ihre Schwächen jedoch unmittelbar: Sie schafft weder lesbare Straßen- noch Grünräume und bildet keine wiedererkennbaren Adressen.

Die Siedlung am Buchheimer Weg im Stadtteil Ostheim von Köln war dafür ein Beispiel. Jetzt, zwei Generationen nach dem Bau, müssen viele dieser Siedlungen technisch erneuert werden, und die Gelegenheit ist günstig, ihr Konzept zeitgemäß zu überdenken. Das Ziel ist dabei, die günstige Bauweise für niedrige Einkommensgruppen zu erhalten und dennoch sowohl städtebaulich als auch architektonisch neue Qualitäten zu gewinnen. Bauherr und Eigentümerin ist die GAG Immobilien AG, Kölns größter Anbieter von Wohnraum.

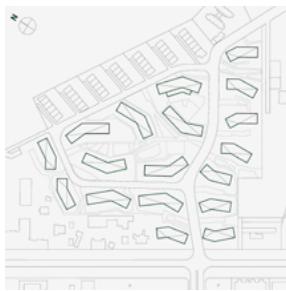
Der Entwurf für den Neubau der Siedlung beweist, dass die Vorteile des Zeilenbaus, wie gute Belichtung, Belüftung und Orientierung, erhalten bleiben und dennoch überzeugende Stadträume geschaffen werden können. Die Auseinandersetzung mit dem Siedlungsbau-Erbe der 1950er und 1960er Jahre ist hoch aktuell geworden, und der Entwurf für die Siedlung am Buchheimer Weg bezieht seine größere Bedeutung aus der Tatsache, dass das Projekt durchaus als Modell für andere Siedlungen dieser Art dienen kann. Denn es bietet bessere räumliche Qualitäten und abgestufte Freiräume. Es stellte sich heraus, dass ein Abriss der Siedlung und ihr Wiederaufbau ökonomisch und gestalterisch günstiger ist als eine aufwendige, grundlegende Ertüchtigung der Häuser.

Die Architekten gaben den Zeilen einen Knick in der Mitte, sodass je zwei dieser Zeilen zueinander und voneinander weg weisen. Dieser scheinbar ganz einfache Eingriff führt zu enormen Verbesserungen: Die Zeilenzwischenräume werden lose gefasst, ohne die Probleme der Blockrandbebauung zu schaffen. Alternierend entstehen so grüne Innenhöfe und halb-öffentliche Höfe, die sich Bewohner und Besucher aneignen können. Die Dichte in der Siedlung konnte deutlich erhöht werden, ohne dass dies unangenehm auffallen würde. Insgesamt wurden 434 Wohnungen (18 Häuser in drei Bauabschnitten) gebaut.

Ein differenziertes Farbkonzept akzentuiert die Plastizität der Baukörper und schafft eine große Vielfalt in der Siedlung. Über das gesamte Quartier verändert sich der Helligkeitswert von Nordost nach Südwest von einem hellen zu einem dunkleren Grün. Jeweils zwei Farbwerte finden sich an einem Haus. Der Wechsel befindet sich an den Hausecken und an den Knicklinien. Das nächste Gebäude nimmt einen Farbwert des benachbarten Gebäudes auf und wechselt zum nächstdunkleren Tonwert.

Das Wohnquartier wurde um belebende Infrastruktureinrichtungen ergänzt: wie ein Mietercafé, quartiersnahe Büronutzungen und eine dreizügige Kindertagesstätte. Die Wohnnutzung wird bereichert durch ein Wohnheim für Menschen mit Behinderung und eine Wohngruppe für Demenzerkrankte.

Der Entwurf für die Siedlung am Buchheimer Weg beweist, dass die Lebensbedingungen in einem sozial schwierigen Stadtteil verbessert und der Nachkriegsstädtebau mit einfachen Mitteln um neue Qualitäten ergänzt werden kann.



STÄDTEBAUPREIS 2012, AUSZEICHNUNG

Köln | Siedlung am Buchheimer Weg – Öffentlich geförderter Wohnungsbau

Standort
Buchheimer Weg, Köln-Ostheim
Bauherr
GAG Immobilien AG, Köln
Stadtplaner und Architekten
ASTOC Architects and Planners, Köln
Freiraumplanung
jbbug urbane gestalts johannes böttger, landschaftsarchitekten Köln

Abbildungen

- 01 Lageplan vor der Neuplanung
 - 02 Lageplan nach der Neuplanung
 - 03 Luftbild im städtebaulichen Kontext
 - 04 Schwarzplan der Neuplanung
 - 05 Die prismatisch ausgebildete Dachlandschaft
 - 06 Luftbild
 - 07 Blick in den Freiraum
 - 08 Kinderspielfeld
 - 09 Fassadendetail
 - 10 Gemeinschaftsflächen
 - 11 Private Vorgärten
- Bildnachweis**
01, 02 ASTOC Architects and Planners, Köln
03, 06 GAG Immobilien AG, Köln
07, 08, 09, 10, 11 Christa Lachenmaier, Köln



Der Deutsche Städtebaupreis 2012 wird ausgelobt von der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung und gefördert von der Wüstenrot Stiftung